

Ostpreußisches Landesmuseum erhält Qualitätssiegel

Das Ostpreußische Landesmuseum (OL) erhält als erste Einrichtung in der Region das Qualitätssiegel für niedersächsische Museen.

In der Hansestadt und im Landkreis ist das OL in der Ritterstraße 10, Lüneburg, das erste Museum, das das begehrte Qualitätssiegel für niedersächsische Museen tragen darf. Offiziell wird es am 12. Dezember vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen vergeben. Die Museumsregistrierung hat die Qualifikation und Professionalisierung von Museen zum Ziel. Sie ist ein Qualitätssiegel für Besucher, Träger und Mitarbeiter der Museen sowie Drittmittelgeber. "Die Auszeichnung eines Museums kann bei Fördermittelanträgen positiv wahrgenommen werden. Zur Pflicht wird sie allerdings nicht, es bleibt weiterhin eine freiwillige Entscheidung der Häuser, sich zu bewerben", sagt Rüdiger Fischer, Sprecher des Kulturministeriums. Eingereicht hat OL-Direktor Joachim Mähner die notwendigen Unterlagen im Juni. Ein Jahr habe man unter großem Zeitdruck gearbeitet. Verlangt wurden verbindliche Auskünfte zur Trägerschaft, gesicherter Finanzierung, Leitbild, Museums- und Sammlungskonzepten, Vermittlungs- und Forschungsarbeit oder die Situation der Depots und Ausstellungsräume hinsichtlich konservatorischer Sicherheit. Gleiches gilt für die Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit durch ein qualifiziertes Personal; eingeschlossen ehrenamtliche Mitarbeiter sowie das Museumsmanagement. Das OL wird bald um eine deutsch-baltische Abteilung erweitert. Das Haus ist ein zentraler Sammlungsort für Kulturgut aus Ostpreußen und der Ostbalten. "Dieses kulturelle Erbe wollen wir für zukünftige Generationen erforschen, bewahren und vermitteln", heißt es im Leitbild des Museums. Direktor Mähner ergänzt: "Unsere große Aufgabe ist die Völkerverständigung."

Wir gratulieren dem Ostpreußischen Landesmuseum zu seiner hervorragenden Leistung!

Termine des OL

17. Dezember 2011 bis 9. April 2012

"Ich übertrage das Gefühl" - Der ostpreußische Maler Eduard Bischoff (1890-1974)

Menschen und Landschaften erfasste Eduard Bischoff in ihren wesentlichen, markanten Zügen, wenn er mit einem feinen Gefühl für Komik ebenso wie mit fast überscharfen Sinnen beobachtete und gestaltete.

Das OL präsentiert eine umfangreiche Werkschau eines der wichtigsten Vertreter ostpreußischer Malerei vor und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Noch bis zum 11. März 2012

Samonienen und Tollmingkehnen – Gutsalltag im östlichen Ostpreußen

Agrarland Ostpreußen - circa 35 % der Landwirtschaftsfläche vor 1945 war Gutsland. Exemplarisch für das östliche Ostpreußen stellt das OL das Doppelgut Samonienen und Tollmingkehnen vor. Die beiden Güter im Kreis Goldap waren zusammen 744 ha groß und befanden sich von 1821 bis 1945 im Besitz einer Familie. Kein Großgrundbesitz, aber ein durch seine Zucht und Aufzucht von Warmblutpferden Trakehner Abstammung weit über Ostpreußens Grenzen hinaus bekannter Betrieb.